

# Kraftakt nimmt „gefangen“

**OSTERN** Dank des Einsatzes aller Beteiligten gibt es auch dieses Jahr wieder das traditionelle Lauchaer Passionsspiel - als professionelle Videoaufzeichnung.

VON ANDREAS LÖFFLER

**LAUCHA** - Seit 1999 ist es eine feste, aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenkende Tradition: das Passionsspiel am Karfreitag in Lauchas Stadtkirche St. Marien. Nachdem die Veranstaltung im Vorjahr Pandemie bedingt ganz ausfallen musste, haben die Verantwortlichen um Pfarrerin Anne-Christina Wegner und Kirchenmusiker Robert Müller diesmal alle nur denkbaren Hebel in Bewegung gesetzt, um eine Realisierung zu ermöglichen - mit Erfolg. Ab Karfreitag ist die Lauchaer Passion 2021 mit dem Titel „Gefangen“ in Gestalt einer Videoaufzeichnung via YouTube sowie BLK-TV anzuschauen. Im Mittelpunkt steht der Soldat Justus, der nach seiner Teilnahme an Verhaftung und Kreuzigung Jesu Christi von schlimmen Alpträumen heimgesucht wird.

## Passend für alle Szenarien

„Da sich im Januar, als ich mit der Konzeption des Textbuchs für das diesjährige Passionsspiel begann, bereits abzeichnete, dass wir es womöglich nicht live vor Publikum aufführen können würden, habe ich das Stück 'passend' für alle denkbaren Szenarien entwickelt“, berichtet Anne-Christina Wegner, die seit mehr als zwei Jahrzehnten für das Libretto des Passionsspiels verantwortlich zeichnet. So habe sie die Anzahl der Protagonisten bewusst überschaubar gehalten und darauf geachtet, dass die von ihr verfasste Geschichte ohne Weiteres auch eine filmische Umsetzung erlaubt: zu Teilen (für die eingespielten Alpträumequenzen lediglich) oder eben auch in Gänze für das komplette Stück.

## Mit reduzierter Besetzung

Kirchenmusiker Robert Müller, der in diesem Jahr erstmals die von Wegner für Solisten und Chor geschriebenen Texte vertonte, achtete bei seinem Kompositionswerk ebenfalls auf eine reduzierte musikalische Besetzung lediglich mit Saxofon und E-Klavier.

Dass „Gefangen“ nun in einer hochwertigen Videoaufzeichnung vorliegt, ist Studenten aus dem Fachbereich Medien der Hochschule Merseburg zu danken. Über einen Tipp seitens des MDR, der in den Vorjahren regelmäßig die Generalprobe der Lauchaer



Beindruckende Requisite und Aufnahmetechnik: Lauchas Pfarrerin und Passionsspiel-Librettistin Anne-Christina Wegner während einer Pause.



John Engelmann verkörpert Jesus (ganz links), als Jünger treten auf Luise Engelmann mit Anselm und Astrid, Saskia Heinrich, Manuel V. Kaiser sowie die Geschwister Joseph, Nathanael und David Schilling-Schön. Alle Darsteller wurden zum Ausschluss des Infektionsrisikos regelmäßig getestet. FOTOS: ANDREAS LÖFFLER

## Im Internet auf Youtube und im Regionalfernsehen

Das diesjährige Lauchaer Passionsspiel „Gefangen“ ist ab Karfreitag auf Youtube unter <https://youtu.be/ucStLL30tXm> zu sehen. Sendetermine im Regional-

fernsehen BLK-TV sind am 2. April ab 12.30 und ab 20 Uhr sowie am 3. April ab 16.15 Uhr. Im Bürgerfernsehen Merseburg wird es am 2. April ab 18 Uhr gesendet. LÖF

Passion verfolgt hatte, knüpfte Anne-Christina Wegner Kontakt zu den Medienstudentinnen Saskia Heinrich, Lea-Marie Kröner, Deborah Lämmel und Antonia Fischer. Stilecht per Videokonferenz entwarf die Pfarrerin gemeinsam mit dem Quartett einen „Drehplan“ für die beiden Aufzeichnungswochenenden Anfang und Mitte März, die sich im Lichte der Pandemiebeschränkungen freilich als ganz besondere Kraftakte erwiesen.

## Schnelltests im Einsatz

„Dank über Landratsamt und Kirchenkreis beschaffter Schnelltests konnten wir alle Beteiligten wortwörtlich alle Nase lang testen, um ein Infektionsrisiko auszuschließen“, berichtet Robert Müller. Seine Pfarrerskollegin und er hatten sich dazu im Vorfeld per Kurs eigens zu zertifizierten Testern qualifizieren lassen. Viel Unterstützung kam einmal mehr aus der Gemeinde und auch von außerhalb: Stellvertretend genannt seien hier Carola Bombach (Kostüme) sowie Alexander Goldstein (Beleuchtung), dessen nimmermüdes, selbstloses Engagement als Nicht-Kirchenmitglied Anne-Christina Wegner in den höchsten Tönen preist: „Das ist ein guter Christ, ohne dass er's weiß.“ Auch die Zusammenarbeit mit den Merseburger Medienstudentinnen sei „schlichtweg wunderbar“ gewesen.

## Lob für die Darsteller

„Umso mehr freue ich mich, dass wir über den Kirchenkreis sogar ein kleines Honorar für sie organisieren konnten. Viele der Nebenjobs, etwa in der Gastronomie, mit denen sich die Studis sonst etwas zum Lebensunterhalt hinzuverdienen, liegen gegenwärtig ja brach“, betont die Pfarrerin. Voll des Lobes sind sie und Kirchenmusiker Robert Müller zudem mit Blick auf ihr Darstellerschar, allen voran Max Brandt als Soldat Justus sowie Anna Schlauff, die den ambivalenten Part von Pilatus“ Frau Procula mit Bravour meisterte. „Dabei war das die Rolle, mit der ich mich beim Komponieren am schwersten getan habe, weil man in Proculas Zwiespalt auch immer ein wenig den eigenen erkennt“, meint Robert Müller anerkennend. „Es war eine große Freude, endlich wieder etwas machen zu können.“ ▶ Seite 9